

Sicherheitsdatenblatt

(gemäß Verordnung (EG) 1907/2006,
Verordnung (EG) 1272/2008

Fassung: 5

überarbeitet am: 28/03/2019

ABSCHNITT 1: BEZEICHNUNG DES STOFFS BZW. DES GEMISCHS UND DES UNTERNEHMENS

1.1 Produktidentifikator:

Substanzbezeichnung: 300360 – 300369 Talkum

Andere Bezeichnungen: Talkum, Steatit, Speckstein, Federweiß, wasserhaltiges
Magnesiumsilikat Chemische Bezeichnung und Formel: $Mg_3Si_4O_{10}(OH)_2$

CAS: 14807-96-6

EINECS: 238-877-9

Molekulargewicht: 379.3

REACH-Registrierungsnummer: Ausnahmen von der Registrierungspflicht gemäß Anhang V.7

1.2 Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen
abgeraten wird

Identifizierte Verwendungen: Trennmittel

Verwendungen, von denen abgeraten wird: Keine

13 Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

- Unternehmensname: Gessert & Sohn
- Adresse: Siemensstr. 17
40721 Hilden
Deutschland
- Tel.: +49 2103 51681
- Fax: +49 2103 51682
- E-Mail-Adresse der für SDB zuständigen kompetenten Person im Mitgliedstaat oder in der EU:
info@hanseline.de

14 Notrufnummer

Nationales Zentrum für die Prävention und Behandlung von Vergiftungen: siehe Anhang 2

Notrufnummer im Unternehmen: +49 2103 51681

Erreichbarkeit außerhalb der Geschäftszeiten: Ja

Sonstige Informationen (z. B. Sprache des Telefonservice): -

ABSCHNITT 2: MÖGLICHE GEFAHREN

2.1 Einstufung des Stoffs oder Gemischs

Verordnung (EG) 1272/2008: Keine Einstufung

2.2 Kennzeichnungselemente

- Piktogramm: Keine
- Signalwort: Keine
- Gefahrenhinweis: Keine
- Sicherheitshinweise: Keine

2.3 Sonstige Gefahren:

Wiederholte und lang anhaltende Exposition zu großen Mengen Talkstaub kann Lungenverletzungen (Pneumokoniose) verursachen. Die Gefahr einer Verletzung hängt von der Dauer und dem Grad der Exposition ab.

Je nach Handhabung und Verwendung (z. B. Schleifen, Trocknen) ist die Bildung luftübertragenen alveolengängigen kristallinen Siliziumdioxids (Quarz - Cristobalit) möglich. Lang andauerndes und/oder intensives Einatmen von alveolengängigem kristallinem Siliziumdioxid kann die Staublungenkrankheit (Silikose) verursachen. Hauptsymptome der Silikose sind Husten und Atemprobleme/ Atemnot. Bei Exposition gegenüber alveolengängigem kristallinem Siliziumdioxid sollten geeignete Schutz- und Überwachungsmaßnahmen vorhanden sein. Die Handhabung des Produkts sollte mit besonderer Vorsicht erfolgen, um Staubbildung zu vermeiden.

Dieses Produkt ist ein anorganischer Stoff und erfüllt nicht die Kriterien für PBT oder vPvB gemäß Anhang XIII von REACH. Keine weitere Gefahr identifiziert.

ABSCHNITT 3: ZUSAMMENSETZUNG/ ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

3.1 Stoffe

Talk ist gemäß REACH- und CLP-Verordnung eine Substanz unbekannter oder veränderlicher Zusammensetzung, komplexer Reaktionsprodukte oder biologischer Stoffe (UVCB, Typ 4).

Bezeichnung	CAS	EG-Nummer	Konzentrationsbereich (Gew.-%)	Klassifizierung gemäß Verordnung EG 1272/2008
Talkum	14807-96-6	238-877-9		Keine Klassifizierung
Chlorit	1318-59-8	215-285-9	> 95%	Keine
Dolomit	16389-88-1	240-440-2	< 5%	Klassifizierung
Quarz	14808-60-7	238-878-4	< 1%	Keine

Das Produkt enthält unter 1% (Gewichtsanteil) Feinanteil an kristalliner Kieselerde (Quarz, CAS-Nr. 14808-60-7).

3.2 Gemische

ABSCHNITT 4: ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

4.1 Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Augenkontakt: Mehrere Minuten unter fließendem Wasser spülen. Bei anhaltenden Beschwerden Arzt konsultieren.

Nach Hautkontakt: Keine speziellen Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich.

Nach Inhalation: Keine speziellen Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich. Frischluftzufuhr, bei ernststen Atembeschwerden Arzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Keine Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich.

4.2 Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:

Die Symptome einer akuten unbeabsichtigten Exposition sind unspezifisch und ähneln den beim intensiven Einatmen eines beliebigen Staubs ohne toxische Wirkung auftretenden Symptomen. Bei diesen Symptomen kann es sich handeln um: Husten, Auswurf, Niesen und Schwierigkeiten beim Atmen aufgrund einer Reizung des oberen Atemtrakts.

4.3 Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.

ABSCHNITT 5: MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

5.1 Löschmittel:

5.1.1. Geeignete Löschmittel:

Es wird kein besonderes Löschmittel benötigt.

5.1.2. Ungeeignete Löschmittel

Keine Einschränkung beim zu verwendenden Löschmittel.

5.2 Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren:

Das Produkt ist nicht entzündbar, nicht brennbar und kein Sprengstoff. Keine gefährliche thermische Zersetzung.

5.3 Hinweise für die Brandbekämpfung:

Keine spezifischen Feuerschutzmaßnahmen erforderlich. Löschmittel und Löschrmaßnahmen auf die Umgebung abstimmen.

ABSCHNITT 6: MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

6.1 Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren:

Staubentwicklung vermeiden, persönliche Atemschutzausrüstung gemäß jeweiligen nationalen Bestimmungen verwenden, siehe EN 143: 2000.

6.2 Umweltschutzmaßnahmen:

Keine besonderen Anforderungen. Verschüttete Mengen eindämmen und wie unten angegeben beseitigen.

6.3 Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung:

Das trockene Produkt möglichst mit einer Schaufel oder einem Staubsauger beseitigen. Dabei Schutzkleidung gemäß den jeweiligen nationalen Bestimmungen tragen. Wegen Rutschgefahr den Boden möglichst nicht mit Wasser reinigen. Boden ausschließlich dann gründlich mit Wasser spülen, wenn das Talkum bereits nass ist, um jegliche Rutschgefahr zu vermeiden.

6.4 Verweis auf andere Abschnitte:

Siehe Abschnitte 8 und 13.

ABSCHNITT 7: HANDHABUNG UND LAGERUNG

7.1 Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung:

7.1.1. Schutzmaßnahmen:

Staubentwicklung vermeiden. Bereiche mit Staubentwicklung müssen mit geeigneten Lüftungsanlagen ausgestattet sein. Bei unzureichender Belüftung geeigneten Atemschutz tragen. Verpackte Produkte vorsichtig handhaben, um Beschädigungen der Verpackung zu vermeiden. Hinweise zur sicheren Handhabung erhalten Sie vom Lieferanten des Produkts.

Sicherheitsdatenblatt

7.1.2. Hinweise zur allgemeinen Arbeitshygiene:

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Kontaminierte Kleidung und Schutzausrüstung vor dem Betreten des Essbereichs entfernen.

7.2 Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten:

Technische Maßnahmen/Sicherheitsvorkehrungen

Produkt trocken und in geschlossenen Behältern aufbewahren.

7.3 Spezifische Endanwendungen: Bitte wenden Sie sich an Ihren Lieferanten, wenn Sie Hinweise zu spezifischen Verwendungsarten benötigen.

ABSCHNITT 8: BEGRENZUNG UND ÜBERWACHUNG DER EXPOSITION/PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

8.1 Zu überwachende Parameter:

Gesetzliche Grenzwerte für Staubexposition einhalten (z. B. für Gesamtstaub, alveolengängigen Staub und alveolengängiges kristallines Siliziumoxid). Der Grenzwert für berufsbedingte Exposition (Occupational Exposure Limit, OEL), der in einer Reihe europäischer Länder für alveolengängiges kristallines Siliziumoxid als zeitlicher Mittelwert (Time Weighted Average, TWA) von 8 Stunden gemessen wurde, geht aus Anhang 1 hervor. Informationen zu den Grenzwerten anderer Länder erhalten Sie von fachkundigen Experten für Arbeitshygiene oder der zuständigen Regulierungsbehörde des jeweiligen Landes. Ein verbindlicher europäischer AGW (Arbeitsplatzgrenzwert) für alveolengängigen kristallinen Siliciumdioxidstaub wurde in der Richtlinie (EU) 2017/2398 festgesetzt auf $0,1 \text{ mg/m}^3$ gemessen als gewichteter Mittelwert für einen Referenzzeitraum von 8 Stunden (TWA).

8.2 Begrenzung und Überwachung der Exposition

8.2.1 Geeignete technische Steuerungseinrichtungen:

Staubentwicklung gering halten. Durch Abschottung von Verfahren, den Einsatz von Lüftungsanlagen oder andere technische Maßnahmen dafür sorgen, dass die Staubbelastung innerhalb der Grenzwerte liegt. Entstehen durch die Tätigkeit von Personen Staub, Dämpfe oder Nebel, muss durch Lüftung eine Partikelbelastung der Luft innerhalb der Grenzwerte sichergestellt werden. Organisatorische Maßnahmen anwenden, z. B. Personen von staubbelasteten Bereichen fernhalten. Verschmutzte Arbeitskleidung wechseln und reinigen.

8.2.2 Individuelle Schutzmaßnahmen, zum Beispiel persönliche Schutzausrüstung:

8.2.2.1. Augen-/Gesichtsschutz:

Besteht die Gefahr von Staubentwicklung mit möglicher mechanischer Reizung der Augen, Schutzbrille mit Seitenschutz tragen.

8.2.2.2. Hautschutz:

Keine besonderen Anforderungen. Schutzmaßnahmen für Hände -s. unten.

Handschutz:

Schutzhandschuhe sind nicht erforderlich, werden aber für Personen mit empfindlicher oder trockener Haut empfohlen.

Sicherheitsdatenblatt

8.2.2.3. Atemschutz:

Bei lang andauernder Exposition gegenüber Staub ist Schutzkleidung zu tragen, die auf EU-Ebene geltenden oder nationalen Bestimmungen entspricht. Die Verwendung von Halbmasken oder Vollmasken mit Partikelfiltern der Klasse 2 oder 3 (FP2 – FP3) wird empfohlen. Sehen Sie EN 143:2000 Atemschutzgeräte – Partikelfilter.

8.2.3 Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition

Verwehungen durch Wind vermeiden.

ABSCHNITT 9: PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

9.1 Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Aussehen: Fest. Weißes, cremefarbenes bis hellgraues Pulver.

Geruch: Geruchlos

Geruchsschwelle: Entfällt

pH-Wert: 9-9.5 (10 Gew.-% in Wasserlösung)

Schmelzpunkt: >1300°C

Siedebeginn und Siedebereich: Nicht zutreffend (Feststoff mit einem Schmelzpunkt >1300 °C)

Flammpunkt: Nicht zutreffend (anorganischer Feststoff mit einem Schmelzpunkt >1300 °C)

Verdampfungsgeschwindigkeit: Nicht zutreffend (Feststoff mit einem Schmelzpunkt >1300 °C)

Entzündbarkeit (fest, gasförmig): Nicht brennbar

Obere/untere Entzündbarkeits- oder Explosionsgrenzen: Nicht explosionsgefährlich (ohne chemische Strukturen, die normalerweise mit der Explosionsfähigkeit verknüpft sind). Keine Grenzwerte.

Dampfdruck: Nicht zutreffend (Feststoff mit einem Schmelzpunkt >1300 °C)

Dampfdichte: Entfällt

Relative Dichte: 2.58-2.83

Löslichkeit(en):

Wasserlöslichkeit: vernachlässigbar

Löslichkeit in Fluorwasserstoffsäure: Ja

Verteilungskoeffizient: n-Octanol/Wasser: Entfällt (anorganische Stoffe)

Selbstentzündungstemperatur: Nicht selbstentzündend

Sicherheitsdatenblatt

Zersetzungstemperatur: > 000°C

Viskosität: Nicht zutreffend (Feststoff mit einem Schmelzpunkt >1300 °C)

Explosive Eigenschaften: Keine sich aus der Struktur ergebende Explosionsfähigkeit

Oxidierende Eigenschaften: Keine sich aus der Struktur ergebende Oxidationsfähigkeit

9.2 Sonstige Angaben: Keine anderen Informationen.

ABSCHNITT 10: STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

101 Reaktivität: Träge, nicht reaktiv

102 Chemische Stabilität: Chemisch stabil.

103 Möglichkeit gefährlicher Reaktionen: Keine gefährlichen Reaktionen.

104 Zu vermeidende Bedingungen: Keine.

105 Unverträgliche Materialien: Keine bekannt.

106 Gefährliche Zersetzungsprodukte: Keine.

ABSCHNITT 11: TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

11.1 Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Toxikologische Endpunkte	Ergebnis der Wirkungsbeurteilung
Akute Toxizität	Talk ist nicht akut toxisch. Oral LD ₅₀ > 5000 mg/kg bw (Weir, 1974) Dermal Keine Daten verfügbar Einatmen Keine Daten verfügbar
Ätz-/Reizwirkung auf die Haut	Talk hat keine hautreizende Wirkung (in vivo, OECD 404, Kaninchen). Klassifizierung für Reizung/Korrosion ist nicht begründet
Schwere Augenschädigung/-reizung	Keine Daten verfügbar
Sensibilisierung der Atemwege/Haut	Keine Daten verfügbar
Keimzell-Mutagenität	Talk hat keine genotoxische Wirkung (in-vitro-Studienergebnisse OECD 471). Anhand der getesteten Stämme hat Talk anscheinend keine mutagene Wirkung. Klassifizierung für Mutagenität ist nicht begründet.

Sicherheitsdatenblatt

Toxikologische Endpunkte	Ergebnis der Wirkungsbeurteilung
Karzinogenität	Im Jahr 2006 kam die IARC zu dem Schluss, dass Talkum, das weder Asbest noch Asbestformfasern enthält, nicht als Humankarzinogen (Gruppe 3) klassifizierbar ist. Die IARC urteilte, dass es limitierte Beweise gibt, dass talkumbasiertes Körperpulver für die perineale Abstäubung ein möglicher Risikofaktor für Eierstockkrebs (Gruppe 2B) ist - IARC Monograph Volume 93, veröffentlicht im Jahr 2010. Dies ist kein für Arbeiter relevanter Expositionsweg und trifft nur auf eine spezifische Verwendung von Talkum zu.
Reproduktionstoxizität	Keine Daten verfügbar. Die orale Exposition gegenüber Talk hat keine Wirkung auf die Entwicklung des Fötus oder auf das Überleben der Mutter oder des Fötus (OECD 414, Kaninchen).
Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	Keine Daten verfügbar
Spezifische Zielorgan-Toxizität bei wiederholter Exposition	Bei Tests zur Toxizität bei wiederholter Verabreichung wurde keine Organtoxizität beobachtet. Oral: Bei Tierversuchen wurden keine nachteiligen Wirkungen beobachtet (Wagner JC et al., 1977). Inhalation: Für spezifische Zielorgan-Toxizität bei Inhalation nach wiederholter Exposition wird keine Klassifizierung begründet. Bei allen Wirkungen handelt es sich wahrscheinlich um nichtspezifische Partikelwirkungen und nicht um eine spezifische intrinsische fibrogene Aktivität des Minerals. Dermal: Die Toxizität auf demaltem Weg wird nicht als relevant betrachtet. Daher wird die Klassifizierung von Talk hinsichtlich der Toxizität nach längerer Exposition auf oralem, demalem oder inhalativem Weg nicht begründet.
Aspirationsgefahr	Keine offensichtliche Aspirationsgefahr

ABSCHNITT 12: UMWELTBEZOGENE ANGABEN

121 Toxizität: Keine Daten verfügbar. Keine spezifischen schädlichen Auswirkungen bekannt.

122 Persistenz und Abbaubarkeit: Keine Daten verfügbar. Die Produkte sind anorganische Substanzen und gelten daher nicht als biologisch abbaubar.

123 Bioakkumulationspotenzial: Für anorganische Substanzen nicht relevant

124 Mobilität im Boden: Vernachlässigbar

125 Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung: Nicht relevant

126 Andere schädliche Wirkungen: Es wurden keine weiteren nachteiligen Wirkungen identifiziert.

Sicherheitsdatenblatt

ABSCHNITT 13: HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

13.1 Verfahren der Abfallbehandlung

Die Entsorgung dieser Produkte muss unter Beachtung der örtlichen und nationalen Vorschriften erfolgen. Im Rahmen der jeweils bestehenden Möglichkeiten hat Recycling grundsätzlich Vorrang vor der Entsorgung. Die Entsorgung muss gemäß regionalen Bestimmungen erfolgen.

Staubbildung durch Rückstände in Verpackungen vermeiden. Geeigneten Gesundheitsschutz für Mitarbeiter sicherstellen. Verunreinigte Verpackungsmaterialien in geschlossenen Behältern aufbewahren. Verpackungsmaterial nicht mehrfach verwenden. Recycling und Entsorgung von Verpackungsmaterial sollten von einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen durchgeführt werden. Recycling und Entsorgung von Verpackungsmaterial müssen in Übereinstimmung mit den vor Ort geltenden Bestimmungen erfolgen.

Abfallcode = 010102

ABSCHNITT 14: ANGABEN ZUM TRANSPORT

141 UN-Nummer: Nicht relevant

142 Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: Nicht relevant

143 Transportgefahrenklassen:

ADR: Keine Klassifizierung

IMDG: Keine Klassifizierung

ICAO/IATA: Keine Klassifizierung

RID: Keine Klassifizierung

DOT: Keine Klassifizierung

144 Verpackungsgruppe: Entfällt

145 Umweltgefahren: Nicht relevant

146 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender: Keine besonderen Sicherheitsvorkehrungen.

147 Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens und gemäß IBC-Code: Nicht relevant.

ABSCHNITT 15: RECHTSVORSCHRIFTEN

15.1 Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch

Nationale Gesetzgebung/Anforderungen:

Wassergefährdungsklasse: NWG

Sicherheitsdatenblatt

Internationale Gesetzgebung/ Anforderungen:

Industrial Safety and Health Law: Dieses Produkt enthält keine schädlichen oder gesetzlich geregelten gefährlichen Substanzen im Sinne des ISHL. Enthält :5 1% Siliziumdioxid.

Toxic Chemical Control Act: Dieses Produkt enthält keine Chemikalien, die im Sinne des TCCA als toxisch, zu beobachten, beschränkt anwendbar oder verboten eingestuft sind.

Dangerous Substance Management Law: Dieses Produkt enthält keine Chemikalien im Sinne des DSML.

Waste Management Law: Entsorgung nur in Übereinstimmung mit den Abfallbehandlungsvorschriften des Waste Management Law.

California PROP 65 (California Safe Drinking Water and Taxie Enforcement Act Proposition 65): Talkum ist nicht aufgeführt, jedoch können die oben genannten Produkte einatembares kristallines Siliciumdioxid (luftgetragene Partikel von einatembare Größe) enthalten, das vom Staat Kalifornien als krebserregend eingestuft wurde.

Andere Vorschriften auf der Grundlage innerstaatlicher oder ausländischer Gesetze: Es wurden die öffentlich zugänglichen Teile der folgenden Datenbanken geprüft:

MINERALSTOFF	CAS	EINECS (EU)	AICS (Australien)	CEPA (DSL/NDL) (Kanada)	KECI (Korea)	ENCS/ISHL (Japan)
Talkum	14807-96-6	238-877-9	Ja	Ja (DSL)	KE-32773	(1)-468

MINERALSTOFF	IECSC (China)	PICCS (Philippinen)	TSCA (USA)	Swiss ID No. (Schweiz)	NZIoC (Neuseeland)	CSNN (Taiwan)
Talkum	Ja	Ja	Ja	G-6939	Ja	Ja

15.2 Stoffsicherheitsbeurteilung

Ausgenommen von der REACH-Registrierungspflicht gemäß Anhang V.7. der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006.

ABSCHNITT 16: SONSTIGE ANGABEN

Die Daten basieren auf unseren neuesten Kenntnissen, sind aber keine Garantie für bestimmte Produktmerkmale und stellen keine Grundlage für ein rechtsgültiges Vertragsverhältnis dar.

16.1. Überarbeitung

Datum der letzten Ausgabe: 05/12/2018

Einzelheiten der Überarbeitung:

Abschnitt 1: Produktliste

Sicherheitsdatenblatt

162. Abkürzungen

LD50: Mittlere letale Dosis
PBT: Persistent bioakkumulierend toxisch
vPvB: Sehr persistent sehr bioakkumulierend
OEL: Grenzwert für Exposition am Arbeitsplatz
SDS: Sicherheitsdatenblatt
STOT: Spezifische Zielorgan-Toxizität

163. Literaturverzeichnis und Quellen

1. Baan, R, Straif K, Secretan B, Ghissassi FE and Coglianò V. (2006), On behalf of the WHO International Agency for Research on Cancer Monograph Working Group. Carcinogenicity of carbon black, titanium dioxide and talc. *The Lancet Oncology*. 7:295-296.
2. Wild, P.; "Lung cancer risk and talc not containing asbestiform fibers: a review of the epidemiological evidence". *Occup. Environ. Med.* 2006; 63, 4-9.
3. Cochrissen, B. and Powell C.H. (2001). Talc. In *Patty's Toxicology*, 5th ed., Bingham, E., Cochrissen, B., and Powell, C.H., eds., John Wiley & Sons, Inc. NY. pp. 519-538.
4. IARC Monographs on the Evaluation of Carcinogenic Risks to Humans Volume 93 (2010) Carbon Black, Titanium Dioxide, and Talc.
5. Wild, P. and coll; „Effects of talc dust on respiratory health: results of a longitudinal survey of 378 French and Austrian talc workers", *Occup. Environ. Med.* 2008; 65, 261-267.
6. USEPA 1992. Health Assessment Document for Talc, Environmental Criteria and Assessment Office, Office of Health and Environmental Assessment, U.S. Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, NC. EPA 600/8-91/217, March 1992.
7. P. Leophonte and coll. "La pathologie respiratoire chronique des travailleurs du talc", *Rev. Fr. Mal. Resp.*, 1980, 8, 43-45
8. S. Endo-Capron and coll. "In vitro response of rat pleural mesothelial cells to talc samples in genotoxicity assays (sister chromatid exchanges and DNA repair)" *Toxicology in vitro*, 1993, 7, 7-14.
9. P. Wild, M. Refregier, G. Auburtin, B. Carton, JJ. Moulin "Survey of the respiratory health of the workers of a talc producing factory", *Occup. Environ. Med.* 1995, 52, 470-477.
10. P. Wild and coll. "A cohort mortality and nested case-control study of French and Austrian talc workers" *Occup. Environ. Med* 2002, 59, 98-105.
11. M. Coggiola and coll. "An Update of a Mortality Study of Talc Miners and Millers in Italy", *Am. J Indust. Med.* 2003, 44, 63-69

164. Relevante H-Sätze

Entfällt.

Sicherheitsdatenblatt

165. Sozialer Dialog über alveolengängiges kristallines Siliziumdioxid: Am 25. April 2006 wurde ein branchenübergreifendes Übereinkommen über den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer durch die gute Handhabung und Verwendung von kristallinem Siliziumdioxid und dieses enthaltender Produkte unterzeichnet. Diese autonome Vereinbarung, die von der Europäischen Kommission finanziell unterstützt wurde, basiert auf einem Leitfaden über bewährte Praktiken. Die in der Vereinbarung festgelegten Bestimmungen traten am 25. Oktober 2006 in Kraft. Das Übereinkommen wurde im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht (2006/C 279/02). Der Text der Vereinbarung, ihre Anhänge sowie der Leitfaden über bewährte Praktiken sind unter <http://www.nepsi.eu> einsehbar und bieten nützliche Informationen und Anleitungen für die Handhabung von Produkten, die alveolengängiges kristallines Siliziumdioxid enthalten. Literaturhinweise sind bei EUROSIL (europäischer Verband von Industriequarz-Herstellern) erhältlich.

Haftungsausschluss

Das vorliegende Sicherheitsdatenblatt (SDB) basiert auf den Rechtsvorschriften der REACH-Verordnung (EG Nr. 1907/2006); Artikel 31 und Anhang II) in ihrer geltenden Fassung. Ihr Inhalt dient als Leitlinie für die ordnungsgemäße, vorsichtige Handhabung des Materials. Die Empfänger dieses SDB müssen sicherstellen, dass die darin enthaltenen Informationen von allen Personen, die das Produkt möglicherweise verwenden, handhaben oder entsorgen oder die auf irgendeine Weise mit dem Produkt in Berührung kommen können, richtig gelesen und verstanden werden. Die in diesem SDB enthaltenen Informationen und Anweisungen basieren auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse am angegebenen Datum der Erstellung. Es darf nicht als Garantie der technischen Leistungsfähigkeit oder der Eignung für bestimmte Anwendungen ausgelegt werden und stellt keine Grundlage für ein rechtsgültiges Vertragsverhältnis dar. Diese Version des SDB ersetzt alle vorherigen Versionen.

Nur die ursprüngliche englische Version ist maßgebend.

ENDE DES SICHERHEITSDATENBLATTS

Sicherheitsdatenblatt

Occupational Exposure Limits in mg/m³ 8 hours TWA - Respirable dust - in EU 27¹ + Norway & Switzerland

Country/Authority (see caption p. 3)	(inert) dust INHALABLE	(inert) dust RESPIRABLE	Quartz	Tale
Austria/I	10	5	0,15	2
Belgium/11	10	3	0,1	2
Bulgaria/111		4	0,07	3
Cyprus/IV			10k/Q ²	
Czech Republic/V			0,1	2
Denmark/VI	10	5	0,1	
Estonia			0,1	
Finland/VII	10		0,05	2
France/VIII	10	5	0,1	
Germany/IX	10	0,5 ³	I ⁴	
Greece/X	10	5	0,1	2
Hungary			0,15	2
Ireland/XI	10	4	0,1	0,8
Italy/XII	10	3	0,05 ⁵	2
Lithuania/XIII		10	0,1	
Luxembourg/ XIV	10	6	0,15	2
Malta ⁶ , XV			/	
Netherlands/ XVI	10	5	0,075	0,25
Norway/ XVII	10	5	0,1	2
Poland/XVIII	2	0,3	0,3	
Portugal/ XIX	10	5	0,025	2
Romania/ XX		10	0,1	2
Slovakia	10		0,1	2
Slovenia			0,15	2
Spain/XXI	10	3	0,05	2
Sweden/XXII		5	0,1	
Switzerland/XXIII		6	0,15	2
UK/XXIV	10	4	0,1	

¹ Missing information for Latvia and Croatia. As of 16 January 2018, a European Binding Occupational Exposure Limit is set for respirable crystalline silica dust at 0.1 mg/m³ in Directive 2017/2398.

² Q : quartz percentage – K=1

³ Defined for a density of 1 g/cm³, i.e. for minerals with a common density of 2,5 g/cm³, a calculated OEL of 1,25 mg/m³ applies.

⁴ Germany has no more OEL for quartz, cristobalite and tridymite. Employers are obliged to minimize exposure as much as possible, and to follow certain protective measures.

Inspection authorities use the ACGIH recommended limit value of 0.025 mg/m³.

⁶ When needed, Maltese authorities refer to values from the UK for OELVs which do not exist in the Maltese legislation.

Sicherheitsdatenblatt

Anhang 1

Caption

Country		Adopted by/Law denomination	OEL Name (if specific)
Austria	I	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	Maximale ArbeitsplatzKonzentration (MAK)
Belgium	II	Ministere de l'Emploi et du Travail	
Bulgaria	III	Ministry of Labour and Social Policy and Ministry of Health. Ordinance n°13 of 30/12/2003	Limit Values
Cyprus	IV	Department of Labour Inspection. Control of factory atmosphere and dangerous substances in factories, Regulations of 1981.	
Czech Republic	V	Governmental Directive n°361/2007	Připustný expoziční limit (PEL) (=Permissible exposure limit)
Denmark	VI	Direktoratet for Arbejdstilsynet	Threshold Limit Value
Finland	VII	National Board of Labour Protection	Occupational Exposure Standard
France	VIII	Ministere du Travail	Valeur limite de Moyenne d'Exposition
Germany	IX	Bundesministerium für Arbeit	Maximale ArbeitsplatzKonzentration (MAK)
Greece	X	Legislation for mining activities	
Ireland	XI	2011 Code of Practice for the Safety, Health & Welfare at Work (CoP)	
Italy	XII	Associazione Italiana Degli Igienisti Industriali	Threshold Limit Values (based on ACGIH TLVs)
Lithuania	XIII	Dei Lietuvos higienos normos HN 23:2001	Ilgalaike poveikio ribine verte (IPRV)
Luxembourg	XIV	Bundesministerium für Arbeit	Maximale ArbeitsplatzKonzentration (MAK)
Malta	XV	OHSa - LN120 of 2003, www.ohsa.org.mt	OELVs
Netherlands	XVI	Ministerie van Sociale Zaken en Werkgelegenheid	Publieke grenswaarden http://www.ser.nl/en/oel_database.aspx
Norway	XVII	Direktoratet for Arbejdstilsynet	Administrative Normer (8hTWA) for Forurensning i Arbeidsmiljøet
Poland	XVIII	Regulation of the Minister of Labour and Social - 29.11.2002	Limit values
Portugal	XIX	Instituto Portuges da Qualidade, Hygiene & Safety at Workplace NP1796:2007	Valores Limite de Exposigão (VLE)
Romania	XX	Government Decision n° 355/2007 regarding workers' health surveillance. Government Decision n° 1093/2006 regarding carcinogenic agents (in Annex 3: Quartz, Cristobalite, Tridymite).	OEL
Spain	XXI	Instrucciones de Tecnicas Complementarias (ITC)	Valores Limites
Sweden	XXII	National Board of Occupational Safety and Health	Yrkeshygieniska Gränsvärden
Switzerland	XXIII		Valeur limite de Moyenne d'Exposition
United Kingdom	XXIV	Health & Safety Executive	Workplace Exposure Limits (WEL)

Source : IMA-Europe. Date : February 2018

Sicherheitsdatenblatt

Anhang 2

National Poison centres

Country	Name of poison centre	Emergency telephone	E-mail address	Hours of operation	Available to the public
Algeria	Centre Anti-Poisons d'Alger	+213 21 97 98 98	cnt@ibnsina.ands.dz	24hrs	Yes
Austria	Vergiftungsinformationszentrale (Poisons Information Centre)	+43 1 406 43 43	*1z@meduniwien.ac.at	24hrs	Yes
Belgium	Centre Antipoisons-Antigifcentrum	+32 70 245 245	info@poisoncentre.be	24hrs	Yes
Bulgaria	National Toxicological Information Centre at National Clinical Toxicology Centre	887 088 440			
Croatia	Poison Control Centre Zagreb	+358 1 2348 342	rturk@imi.hr	24hrs	Yes
Czech Republic	Toxicological Information Centre	+420 22 49 192 93	daniela.pelcova@LF1.cuni.cz	24hrs	Yes
Denmark	Poison Information Center	+45 82 12 12 12	PIC@bbh.regionh.dk	24hrs	Yes
Estonia	Estonian Poison Information Centre	16662	info@16662.ee		Yes
Finland	Finnish Poison Information Centre	+358 9 471977	myrkytys@hus.fi	24hrs	Yes
France	Centre antipoison et de toxicol.1gilance de Paris	+33 1 40 05 48 48	cap.paris@lrb.aphp.fr	24hrs	Yes
Germany	Clinical Toxicology and Berlin Poison Information Centre	+49 30 192 40	mail@giftnotruf.de	24hrs	Yes
Great Britain	National Poisons Information Ser.1ce (Birmingham Unit)	In England and Wales: NHS 111 - dial 111 ; In Scotland: NHS 24 - dial 111 ; In N Ireland: Contact your local GP or pharmacist during normal hours or www.gpoutofhours.hscni.net/ for GP ser.1ces Out-of- Hours.			
Greece	Poisons Information Centre	+30 21 07 79 37 77	poison-ic@aglaiakyriakou.gr	24hrs	Yes
Hungary	Health Toxicological Information Ser.1ce	+36 80 20 11 99	ettsz@okbi.antsz.hu	24hrs	Yes
Ireland	Poisons Information Centre of Ireland	+353 1 809 2166	npicdublin@beaumont.ie	24hrs	Yes
Israel	Israel Poison Information Center	+972 4 854 19 00	pic@rambam.health.gov.il	24hrs	Yes
Italy	Poison Centre - Catholic University School of Medicine	+39 06 305 43 43	cav@rm.unicatt.it	24hrs	Yes
Lithuania	Lithuania Poisons Control and Information Bureau	+370 5 236 20 52 +370 687 533 78	akib@sam.lt	24hrs	Yes
Luxembourg		+32 (0)70 245 245			
Morocco	Centre Anti Poison et de Pharmacol.1gilance du Maroc	+212 537 68 64 64	capm@capm.ma	24hrs	Yes
Northern Ireland	Regional Medicines and Poisons Information Centre NI	[844 892 0111	nirdic.nirdic@belfasttrust.hscni.net	24hrs	Yes
Norway	Department for Poisons Information	+47 22 59 13 00	postmottak.giftinfo@helsedir.no	24hrs	Yes
Poland	Warsaw Poison Information and Control Centre	+48 22 619 66 54	pit.warszawa@praski.waw.pl	24hrs	Yes
Portugal	CIAV - Centro de Informagões Anti1.enenos	rl308 250 143	ciav.tox@inem.pt	24hrs	Yes
Romania	TOXAPEL - Paediatric Poison Centre	+402 212 106 282		24hrs	Yes
Russian Federation	Research and Applied Toxicology Center of Federal Medico-Biological Agency	+7 495 628 1687	rtiac@mail.ru rtiac2003@yahoo.com	24hrs	Yes
Senegal	Centre Anti Poison du Senegal	+221 818 00 15 15	capsminsante@gmail.com	24hrs	Yes
Serbia	National Poison Control Centre	+381 11 3608 440	ncktvma@eunet.rs	24hrs	Yes
Slovakia	National Toxicological Information Center	+421 2 54 774 166	ntic@ntic.sk	24hrs	Yes
Slovenia	Poison Control Centre Ljubljana				No
South Africa	Bloemfontein Poison Control and Medicine Information Centre	+27 824 910 160	vanjaars1.eldmfpc.md@ufs.ac.za	24hrs	Yes
Spain	Institute Nacional de Toxicologia	+34 91 562 0420	sit@mju.es	24hrs	Yes
Sweden	Giftinformationscentralen (Swedish Poisons Information Centre)	+46 8 33 12 31 / 112	giftinformation@apoteket.se	24hrs	Yes
Switzerland	Swiss Toxicological Information Centre	+41 44 251 51 51 (in Switzerland dial 145)	info@toxi.ch	24hrs	Yes
The Netherlands	National Poisons Information Centre	030-274 8888			
Tunisia	Centre Anti-Poisons de Tunis	+216 1 335 500		24hrs	Yes
Turkey	Toxicology Department and Poisons Centre	+90 0312 433 70 01 or 0 800 314 7900	zehir@saglik.gov.tr	24hrs	Yes
United Arab Emirates	Health Poison and Drug Information YesCenter	800 424	pdic@haad.ae	7:00-15:00 Sund.-Thurs.	